

UMA ROGERS  
DIE HEISSE  
SUPERMARKT-KOLLEGIN

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK  
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 20307

**GRATIS**

---

# »SEXHEILUNG«

VON TRINITY TAYLOR

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY  
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

# UR15EPUBEJYP

ERHALTEN SIE AUF

[WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE](http://WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE)

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE  
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN  
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

---

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2020 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG  
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: MARIE GERLICH

COVER: G-STOCKSTUDIO @ ISTOCK.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH  
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY  
978-3-96477-828-4  
[WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE](http://WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE)

## DIE HEISSE SUPERMARKT-KOLLEGIN

Frank war zwanzig Jahre alt, als er begann, sich für seine Kollegin im Supermarkt zu interessieren. Miriam war achtundzwanzig, verheiratet und hatte zwei Kinder im Vorschulalter. Deshalb konnte sie auch nur vormittags arbeiten, wenn die beiden im Kindergarten waren.

Miriam hatte eine wilde Lockenmähne. Den leichten Silberblick ihrer braunen Augen fand Frank total süß. Bereits am ersten Arbeitstag war ihm ihre üppige Oberweite aufgefallen.

So oft wie möglich stand er im Laden bei ihr und unterhielt sich mit ihr. Sie sagte dann immer aus Spaß, er hielte sie nur von der Arbeit ab. In Wahrheit gefiel es ihr aber auch, wenn sie zusammen quatschten.

Im Laufe der nächsten Monate erfuhr Frank viel von ihr, auch über ihr Privatleben sprachen die beiden. Es stellte sich heraus, dass die heile Welt für sie nur eine Fassade war, hinter der sie sich versteckte. Ihr Mann arbeitete im Schichtdienst bei einem großen Automobilkonzern. Er war offensichtlich alkoholabhängig, demütigte und schlug sie. Eines Nachts hatte er sie sogar aus der Wohnung geschmissen. Sie hatte barfuß in Unterwäsche quer durch den Ort zu ihren Eltern laufen müssen. Am nächsten Tag hatte es ihm leidgetan und er hatte ihr versprochen, mit dem Trinken aufzuhören. Natürlich war es – wie schon so oft vorher – bei dem Versprechen geblieben.

Frank konnte nicht verstehen, warum Miriam ihren Mann nicht längst verlassen hatte. Von seiner Warte aus war die Welt einfach und unkompliziert. Da er noch bei seinen Eltern wohnte, hatte er von vielen Dingen im Leben keine Ahnung. An Miete und Rechnungen dachte er nicht.

Nach und nach entstand zwischen den beiden eine zarte Beziehung und Frank verliebte sich in Miriam.

Ein paar Wochen später konnte er sie endlich überreden, mit ihm essen zu gehen. Sie erzählte ihrem Mann, sie würde sich mit einer Freundin treffen. Eine ihrer Schwestern passte auf die Kinder auf. Nach Feierabend trafen sie sich an der Haltestelle und fuhren zusammen in die benachbarte Stadt, in der Frank wohnte. Miriam hatte zwar einen Führerschein, aber kein Auto.

Der Abend war wundervoll. Frank hatte in einem guten Steakhaus einen Tisch reserviert. Geld spielte für ihn keine große Rolle. Nahezu sein ganzes Gehalt konnte er für Vergnügungen ausgeben. Sie aßen also gut und unterhielten sich über alles Mögliche. Es tat Miriam scheinbar gut, mal völlig unbeschwert und ohne Angst zu sein.

Nach dem Essen gingen sie noch sehr lange spazieren. Frank hatte seinen Arm um sie gelegt und sie drückte sich an ihn. Frank war glücklich und hoffte, dass es immer so weitergehen würde. Als sie sich voneinander verabschiedeten, hatte sie Tränen in den Augen.

Eine Woche später, als beide einen freien Tag hatten, besuchte sie ihn schließlich zu Hause. Franks einzige Sitzgelegenheit in seinem Zimmer war das Bett und so machten sie es sich dort gemütlich.

Nach einer Weile berührte er schließlich ganz vorsichtig ihre Brüste. Sie ließ ihn gewähren und so schob er langsam seine Hände unter ihr T-Shirt. Sie küssten sich, während seine Hand in ihren BH drang und Miriam seinen Schwanz durch die Jeans hindurch massierte. Kurz darauf lagen sie nackt nebeneinander. Zärtlich umspielte Frank mit seinen Fingern ihre Nippel, was sie mit einem leisen Schnurren quittierte. Als ihre Finger seinen harten Riemen umfassten, verlor er fast den Verstand. Vom Hals abwärts bedeckte er ihren ganzen Körper mit Küssen. Sie stöhnte auf, als seine Zunge zwischen ihren Schamlippen hindurchfuhr.

»Komm zu mir!«, flüsterte sie.

Frank legte sich vorsichtig zwischen ihre Beine. Ihr Mund öffnete sich zu einem stummen Schrei, als sein harter Ständer tief in sie eindrang. Für einen Augenblick verharrte er still in ihr, dann begann er, sich langsam zu bewegen. Miriam stöhnte jedes Mal, wenn seine Männlichkeit in ihre nasse Möse eintauchte. Frank spürte ihre feuchte Wärme. Der Anblick ihrer prallen Brüste, Miriams Lustgeräusche und sein stramm in ihrer Fotze steckender Schwanz ließen den Saft schnell aufsteigen. Bereits nach wenigen Minuten merkte er, wie sich seine Muskeln zusammenzogen und der Höhepunkt nahte.

»Ich kann nicht mehr!«, stieß er gequält hervor. Dann spritzte er in sie ab.

\*\*\*

Als er Miriam am nächsten Tag auf der Arbeit wiedersah, war es zuerst eine etwas merkwürdige Situation. Die beiden verband nun ein Geheimnis, ein unsichtbares Band. Von den anderen Mitarbeiterinnen durfte natürlich keine etwas merken. Trotzdem küssten und berührten sie einander, wenn sie für einen Moment unbeobachtet waren.

\*\*\*

Ein paar Tage später hatte Miriams Mann einen Arbeitsunfall und musste für einige Zeit ins Krankenhaus. Dadurch bot sich Frank die Gelegenheit, abends nach Feierabend zu ihr zu gehen. Da ihre Wohnung aber weit entfernt vom Laden war, bat er einen Kollegen, ihn dorthin zu fahren. Harald wollte natürlich wissen, was mit Miriam lief, aber Frank machte nur Andeutungen und erzählte, dass er mal sein Glück bei ihr versuchen wolle. Er verschwieg, dass sie bereits zusammen geschlafen hatten.

Als Frank an jenem Abend schließlich bei ihr im Wohnzimmer saß, fragte sie ihn, wie er denn so schnell zu ihr gekommen war.

»Harald hat mich hergefahren«, antwortete er.

»Bist du bekloppt?«, schrie Miriam ihn an. »Dann wissen jetzt alle über uns Bescheid.«

Frank verstand gar nicht, warum sie so sauer war. Für ihn war irgendwie klar, dass es sowieso bald alle erfahren würden. Seit ihrem gemeinsamen Sex zweifelte er keine Sekunde mehr daran, dass sie sich bald von ihrem Mann trennen und offiziell mit ihm zusammenleben würde.

»Hey, ich habe ihm doch nichts erzählt. Außerdem wird er nichts ausplaudern, er ist in Ordnung!«

Zuerst sah sie ihn noch wütend an. Nach einer Weile beruhigte sie sich aber wieder. Frank öffnete die Flasche Sekt, die er mitgebracht hatte, und sie entspannten sich. Da ihre Kinder bereits schliefen, mussten sie vorsichtig sein. Leise schlichen sie hinüber ins Schlafzimmer und zogen sich aus. Miriam legte sich auf den Rücken. Frank goss etwas Sekt zwischen ihre Brüste und begann, ihn abzulecken. Miriam begann leise zu stöhnen, als die kalte Flüssigkeit ihren Bauch hinab zwischen ihre Beine lief und seine Zunge folgte. Vorsichtig umspielte er ihre Klitoris und drang sanft mit einem Finger in ihre nasse Fotze. Da sie beim ersten Sex nicht gekommen war, hatte Frank sich an jenem Abend das Ziel gesetzt, sie glücklich zu machen. Er reizte sie solange mit den Händen, bis sie schließlich wild zuckend kam. Zufrieden lächelte sie ihn an.

»Leg dich hin, jetzt werde ich es dir besorgen«, sagte sie.

Miriam umfasste seinen Schwanz und wichste ihn ganz langsam. Dann setzte sie sich auf ihn und ließ den großen Ständer in sich eindringen. Zuerst ließ sie sanft ihr Becken kreisen, dann fing sie an, ihn hart und schnell zu reiten. Frank sah zu ihr auf und beobachtete die festen Brüste, die im Rhythmus ihrer Bewegungen auf und ab wippten. Er brauchte länger als erwartet und so kamen sie tatsächlich beide gleichzeitig zum